

Magolder Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 20.

Freitag den 7. März.

1856

Die K. Württembergische Regierung des Schwarzwaldkreises an das K. Oberamt und gem. Oberamt Magold.

Es sind zur Kenntniß des K. Ministerium des Innern Fälle gelangt, in welchen öffentliche Diener, welche nach Maßgabe der Verfassungs-Urkunde §. 47 wegen Unbrauchbarkeit und Dienstverfehlung durch K. Entschliesung entlassen worden waren, (zum Theil wenige Wochen nach ihrer Entlassung) wieder zu einem Gemeinde- oder sonstigen Corporationsamt — sei es durch Wahl oder durch Ernennung von Seiten eines Gemeinde- oder Stiftungsraths — berufen worden sind.

Da, wie das Ministerium ferner wahrgenommen hat, über die Behandlung derartiger Wahlen oder Ernennungen von Seiten der Staatsaufsichtsbehörden, bei den verschiedenen Regiminalstellen des Landes verschiedene Ansichten bestehen, so hat dasselbe durch Erlaß vom 21. d. Mts. angeordnet, daß bis auf Weiteres in allen derartigen Fällen von den K. Oberämtern (welchen nach der bestehenden Vorschrift auch von der Besetzung solcher Gemeindeämter namentliche Anzeige zu erstatten ist, welche einer Bestätigung durch die Staatsbehörde nicht bedürfen, wie z. B. die Wahl der Gemeinderäthe, cf. der Normal-Erlaß vom 23. Juli 1849 Seite 192 und ff. des 2. Ergänzungsbandes zum Reg.-Blatt) die Akten der Kreis-Regierung vorzulegen und von dieser mit gutächtlicher Aeußerung an das Ministerium einzubefördern sind. Dem Eintritte des Gewählten in das ihm designirte Gemeinde- oder Stiftungsamt ist in einem solchen Falle bis zum Eintreffen der höhern Entscheidung Anstand zu geben.

Das Oberamt und gemeinschaftliche Oberamt hat sich hienach zu achten und die Gemeinde- und Stiftungsbehörden mit geeigneter Weisung zu versehen.

Neutlingen, den 29. Febr. 1856.

Autenrieth. Mohr.

Den Gemeinde- und Stiftungsbehörden wird Vorstehendes zur Nachachtung mitgetheilt.

Magold, den 6. März 1856.

Königl. gemeinschaftliches Oberamt.
Wiebbekink. Freihoser.

Oberamt Magold.

[Beschälwesen betreffend.] Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche dem Beschälbezirke Herrenberg zugetheilt sind, haben den betreffenden Pferdebesitzern zu eröffnen, daß das Beschälren auf der Platte zu Herrenberg am 10. d. Mts. beginne.

Magold, den 5. März 1856.

K. Oberamt. Wiebbekink.

Gemeinschaftliches Oberamt Magold.

Für die Hagelbeschädigten in Emmingen sind ferner eingegangen:

1) Bei Oberamtmann Wiebbekink: von einem Ungenannten 48 fr., Dankopfer von Hailerbach 3 fl. 24 fr., vom Pfarer Gütlingen 6 fl. 31 fr.

2) Bei Dekan Freihoser: von der Gemeinde Hochdorf 5 fl., N. N. in Magold 30 fr., Gem. Böfingen, Collette 10 fl. 12 fr., Beihingen, Gem.-Casse 3 fl., wofür herzlich dankt:

Magold, den 5. März 1856.

Königl. gemeinschaftliches Oberamt.
Wiebbekink. Freihoser.

1) Forstamt Wildberg.

Revier Magold.

Holz-Verkauf.

Am

Montag den 17. März 1856

im Staatswald Nzenberg,

Burgthal und Nonnenbirken; 1

436 liegende Nadelholzstämme;

im Staatswald Forst, Abth. 1:

150 Nadelholzstämme und Klöße
auf dem Stoc;

im Staatswald Ob der Klinge:

102 Nadelholzstämme und Klöße
auf dem Stoc.

Am

Dienstag den 18. März.

im Staatswald Nzenberg zc.:

7 Nadelholzstangen,

54 1/2 Klafter Nadelholzscheiter und
Prügel,

213 Hausen ungebundenes Nadel-
reis.

Zusammenkunft

je Morgens 9 Uhr,

auf dem Schlag Nonnenbirken. Verkauf bei ungünstiger Witterung in Oberjettingen.

Den 4. März 1856.

R. Forstamt.
Niethammer.

2) Egenhausen,

Oberamts Nagold.

Wirthschafts-Verkauf.



Aus der Gantmasse des Johann Georg Rapp, Oshewirthe in Egenhausen, kommt am Montag den 10. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Egenhausen zum ersten, beziehungsweise einzigen Mal in öffentliche Versteigerung: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Schopf und Bäckerei, sowie Branntweimbrennerei-Einrichtung, die Wirthschaft zum Dshen, ein Anbau mit eingerichteter Wohnung und Hofraithe, ein Waichhaus, 13 1/2 Ruthen Garten beim Haus, die Hälfte von 2 1/2 Viertel 2 Ruthen Garten in Hirtengärten.

Den 1. März 1856.

R. Amtsnotariat Altenstaig.
Breuning.

2) Rentamt Schwandorf.

Stammholz-Verkauf.



Am Montag den 10. März Morgens 10 Uhr, in den gütsherrlichen Waldungen, hinterm Schloß:

200 Nadelholzstämme auf dem Stoc mit 11,000 C.;

in der Sommerhalben;

405 Stämme, gefällt, mit 7625 C.

Nagold, den 27. Februar 1856.

Freiherrl. v. Kechler'sches

Rent- u. Amt.

Koller.

2) Bollmaringen,

Oberamts Horb.

Holz-Verkauf.



Am Montag den 10. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

werden in den hiesigen Gemeindegewaldungen ungefähr:

120 Stück Bau- und Brennholz gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 29. Febr. 1856.

Schultheißenamt.
Wollensak.

Nagold. Empfehlung.

Wagsamen- und Repstuchen, per Stück 2 fr. bei

Rentschler, Sägmüller.

Nagold. Empfehlung.

Reps- und Hanssamenmehl die 104 Pf. 2 fl. bei

Rentschler, Sägmüller.

Nagold. Empfehlung.

Reps- und Hanssamenmehl die 104 Pf. 2 fl. bei

Rentschler, Sägmüller.

1 fl. Stadtpfarrer Kramer in Berned 24 fr., Pf. Halm in Efringen 1 fl., Pf. Perold in Mözingen 1 fl., Schul-

lehrer Schittenhelm in Güttingen 45 fr.,

N. N. in Wildberg 4 fl., G. H. in

D. durch die evang. Gesellschaft in

Stuttgart 2 fl., Schultheiß Walz 24 fr.,

Schulmeister Flogaus 24 fr., Jakob

Walz, Acciser 24 fr., Michael Walz,

Stiftspfleger in Oberschwandorf 12 fr.,

N. N. in Nagold 36 fr., von drei

Freunden auf der Post in Nagold 25 fr.

Der ganze Aufwand für die in Pflege

besindlichen 34 Kinder erfordert nach

letzter Rechnung an Kostgeldern: 874 fl.,

an welchen die Heimath-Gemeinden

u. Vereine ersehen: 414 fl. Die Klasse

hat somit jährlich durch freiwillige

Gaben aufzubringen: 430 fl. Es

leuchtet also klar hervor, wie sehr un-

ser Verein der Unterstützung bedarf,

wenn er nur in seinem Bestand er-

halten werden soll.

Indem wir den obengenannten Gebern

u. Sammlern von Beiträgen anfern herz-

lichen Dank aussprechen, bitten wir

um fernere und gesteigerte Theilnahme,

daß wir die, dem ganzen Bezirke zu

gut kommenden Zwecke vollkommener

erreichen und die dringlichen Gesuche

um die Aufnahme weiterer, höchst be-

dürftiger Pfleglinge erfüllen können.

Der Vorstand:

Defan Freihöfer.

Der Kassier:

G. H. Zeller.

des
Die
groß
zum
ihre
Die
Be
selbe
In
zu
Herausg
In
in Frag
In
Dritte
Du
Alle
garne
Verbrau
Preis
stens
2)



er in Verne
ffringen 1 fl.,
1 fl., Schul
llingen 45 fr.,
G. H. in
Besellschaft in
Walz 24 fr.,
4 fr., Jakob
Michael Walz,
andorf 12 fr.,
fr., von drei
Nagold 25 fr.
die in Pflege
fordert nach
dern: 874 fl.,
Gemeinden
L. Die Kaffe
b freiwillige
430 fl. Es
wie sehr un-
bung bedarf,
Bestand er-
annten Gebern
n unsern herz-
bitten wir
e Theilnahme,
in Bezirke zu
vollkommener
chen Gesuche
er, höchst be-
en können.
Vorstand:
Freihofser,
r Kaffler:
J. Keller.

Bleiche
in Neckar.
Ausbleichung
gefällige, in
Beziehung u n
ische Behand-
vortzüge dieser
Bleichpreise
die Versendung
zurück wird
on
Huber,
Altenstaig.
le.
er Braufnecht,
bau versteht,
ung sogleich
Reichert.

Als durch ihre treffliche Qualität beliebte Toiletartifel können in empfehlende Erinnerung gebracht werden:

Italienische Honigseife

des Apoth. A. SPERAT in LODI (Lombardei).
Diese Honigseife wird in versiegelten kleinen und
großen Päckchen zu 9 und 18 fr. verkauft und ist
zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch
ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die
Geschmeidigkeit und Weichheit
der Haut.

Die innere Solidität obiger Cosmetiques erläßt jede ausführlichere Anpreisung: = da ein kleiner
Versuch genügt, um die Ueberzeugung von deren Zweckmäßigkeit zu erlangen = und werden
selbe nach wie vor in Nagold nur allein ächt verkauft bei

Vegetabilische Stangen-Pomade,

autorisiert von dem R. Prof. der Chemie Dr. Ein-
des zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das
Wachsthum der Haare indem sie selbe geschmei-
dig erhält und vor Austrocknung bewahrt, ver-
leiht ihnen erhöhten Glanz und Elasticität und
eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.
Ein Originalstück kostet 27 fr.

da ein kleiner
Versuch genügt, um die Ueberzeugung von deren Zweckmäßigkeit zu erlangen = und werden
selbe nach wie vor in Nagold nur allein ächt verkauft bei **G. Zaiser.**

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Christliche Erzählungen

zum württembergischen Confirmationsbüchlein.

Herausgegeben von G. Werner, Pfarrer in Stammheim, D.N. Ludwigsburg.
Preis 2 fl. 30 fr.
G. Zaiser'sche Buchhandlung in Nagold.

In der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold ist zu haben:

Das württembergische Confirmationsbüchlein

in Fragen und Antworten, erklärt von M. Immanuel Hoffmann, ehem.
Oberhelfer und Ephorus in Tübingen.
Dritte unveränderte Auflage. Preis gebunden 18 fr.

In der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold ist zu haben:

Das württembergische Polizeirecht

von Dr. Gustav Koller.
Dritte nach dem jetzigen Stande der Gesetzgebung ganz umgearbeitete Auflage.
Durchgesehen und revidirt von Jakob Pock, R. württ. Reg.-Assessor.
Zwei Lieferungen. Preis complet 3 fl. 12 fr.

2) Altenstaig.
Alle Sorten **Strick- & Web-
garne** empfiehlt bei herannahender
Verbrauchszeit zu sehr billigen
Preisen zu geneigter Abnahme bes-
tens
Julius Huber.

2) Altenstaig
Kleesamen, (ausge-
zeichnet schöne Waare) für
deren Keimfähigkeit
garantirt wird, empfiehlt zu
geneigter Abnahme bestens
Julius Huber.



2) Nagold.
Lehrlings - Gesuch.
Einen jungen kräftigen Menschen
von rechtschaffenen Eltern, der Lust hat,
die Galmersprofession zu erlernen, nimmt
unter der Bedingung in die Lehre auf,
daß solcher 2 1/2 Jahre zu lernen hat;
wer? sagt
die Redaction.

Nagold.
Knochen & Weiner
werden fortwährend gekauft und gute
Preise dafür bezahlt von
G. Zaiser's Wittwe.

Für Liebhabertheater!

Monbauvt, **Anleitung für junge
Schauspieler u. Dilettanten.**
2. vermehrte Auflage, Preis 27 fr.
Borräthig in der G. Zaiser'schen
Buchhandlung in Nagold.

Wichtig für Landwirthe!

Gropp, H., **Anleitung zum
Lupinenbau.**
5. vermehrte Auflage, Preis 21 fr.
Borräthig in der G. Zaiser'schen
Buchhandlung in Nagold.

Frucht-Preise.

Freudenstadt, 1. März 1856.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
per Sri.			
Kernen . . .	2 21	2 16	2 12
Gerste . . .	1 24	1 20	1 17
Haber . . .	— 38	— 37	— 35
Erbsen . . .	— —	1 23	— —
Bohnen . . .	— —	1 28	— —
Waizen . . .	— —	2 27	— —

Galw, 1. März 1856.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
per Schf.			
Kernen . . .	18 18	17 52	17 36
Gerste . . .	10 48	10 39	10 30
Dinkel . . .	7 45	7 30	7 15
Haber . . .	4 51	4 30	4 18

Sulz, 1. März 1856.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
per Sri.			
Kernen . . .	2 15	— —	2 12
Waizen . . .	2 45	— —	2 33
Gerste . . .	1 20	— —	1 13
Haber . . .	— 45	— —	— 31



Al l e r l e i.

Die Segensprechung des Papstes.

Ein englischer Reisender, Zuschauer einer solchen imposanten Feierlichkeit, erzählte sie folgendermaßen:

„Ich kletterte auf eine der ungeheuern Statuen hinauf und ließ mich daselbst nieder. Es ist unmöglich, die Scene zu beschreiben, welche sich meinem Blicke darbot; die Einbildungskraft ist nicht im Stande, sich ein solches erhabenes Schauspiel vorzustellen. Es schien, als ob die Bewohner der ganzen Erde in Masse beisammen wären, und die unzähligen Zungen verschiedener Sprachen bewegten sich wie ein brausendes Meer; stärker war wohl die Verwirrung in Schinear nicht, als die Nachkommen Noah's von dem Baue ihrer Unwissenheit und Thorheit flohen. So weit das Auge reichen konnte, waren die Dächer aller Häuser von Rom mit Zuschauern belagert; unten war nur ein einziger Platz frei von der Menge, um welchen die Soldaten des Papstes ein Viereck bildeten, Jede andere Stelle war besetzt, und so dicht war die Menschenmasse, daß die Köpfe sich wie Wellen des Meeres bewegten. Die Mannigfaltigkeit der Farben im Sonnenscheine machte einen eben so prächtigen als neuen Effect; kurz es übertraf Alles, was ich mir vorstellen konnte, und ich glaube nicht, daß in irgend einem Lande auf der ganzen Erde jemals ein Gleiches gesehen wurde.

Während ich mich so mit den Betrachtungen dieses erstaunenswerthen Schauspiels beschäftigte, erschallte von zwei entgegengesetzten Seiten des Platzes ein lautes Trompeten-Gelön der herannahenden Kavalerie. Zuerst erschien in grüner, mit Gold gestickter Kleidung auf prächtigen, sich bäumenden Rossen die Edelleute, und nahmen die Mitte des Platzes ein; hierauf kamen andere Truppen, und das ganze Korps salutirte vor dem Balkon über der Hauptthüre der St. Peterskirche, auf welchem Seine Heiligkeit erwartet wurde, und stellte sich in Ordnung.

Jetzt ertönte das Glocken-Geläute, und durch die ganze ungeheure Menschenmasse herrschte augenblicklich eine solche Stille, daß man geglaubt hätte, es müsse da ein Wunder vorgegangen sein. Jede Zunge ist ruhig und jedes Auge auf den Balkon gerichtet. Plötzlich erscheint die majestätische und ehrwürdige Gestalt des Papstes auf einem beweglichen Throne in Wolken von Weihrauch gehüllt; je näher er sich bewegt, desto deutlicher wird er erkannt; hinter ihm ist alles dunkel und geheimnißvoll. Seine Kleidung ist überaus kostbar, eine prächtige Tiara schmückt sein Haupt, und auf allen Seiten seines Thrones wogen ungemein hohe Federbüsche. Den Kopf entblößt, stürzt sogleich die ganze Menschenmasse nieder; Tausende und zehn Mal zehn Tausende knien vor ihm; mit einem Getöse wird das Gewehr aufgestellt und jeder Sodat ist mit dem Gesichte zur Erde. Mit weit vernehmbarer Stimme spricht nun Seine Heiligkeit den Segen, und die Arme über dem Volke ausgebreitet, sehet er um Heil für alle Völker der Erde. Da ertönen die Kanonen, Trompeten ertönen, Musik erschallt, alle Glocken lauten, die Feldstücke von der Engelsburg stürzen

ihren Donner in die Ferne, weiter entfernte Artillerie wiederholt das Zeichen, und die frohe Kunde wird von Festung zu Festung in die entferntesten Provinzen des Reichs getragen.“

Der schwerste Körper.

In einer Gesellschaft, in der sich Benjamin Franklin befand, wurde einmal die Frage aufgeworfen: „welches der schwerste Körper sei?“ Der Eine rieth auf Blei, der Andere auf Quecksilber, der Dritte auf Gold, und Der, welcher es am Besten wußte, auf Platina. Man fragte endlich auch den berühmten nordamerikanischen Buchdrucker um seine Meinung. Dieser antwortete: wahrscheinlich die Luft. Man fand dieses sehr widersinnig — allein Franklin fuhr fort: „Es ist bekannt, daß die Schwere der Luft von ihrer Dichtigkeit abhängt, und ihre Dichtigkeit von dem Drucke, mit dem sie zusammengedrückt wird, da sie eine elastische Flüssigkeit ist. An der Erde wiegt ein Kubikfuß Luft 27/8 Loth, und auf dem Chimborasso nur noch 1 1/2 Loth. Wenn die Erde im Innern große Höhlen hat, so muß in diesen die Luft dichter und schwerer sein, als auf der Oberfläche. In einer Tiefe von 12 Meilen ist sie schon schwerer wie Quecksilber und dieses schwimmt auf der Luft. Noch einige Meilen tiefer ist sie dichter und schwerer als Gold, Platina und alle Körper, die wir kennen.“

Pariser Blätter enthalten folgende Anzeige: Ein junger Mann, der nächstens losen muß, aber keine Lust hat, Soldat zu werden, sucht eine Frau, die ihm einen Ersahmann stellt.

Aphorismen.

* Der Mann fragt sich oft mit Bedauern, warum die blaue Ferne, der Sternenhimmel, warum manche andere Region der Phantastie ihn nicht mehr so, wie ehemals, anspricht? Der Grund davon ist wohl der, daß das Ferne nur dann eine schöne Beziehung zu unserm Gemüth erhält, wenn es das Verbindungsmittel zwischen ihm und einem geliebten, ersehnten Gegenstand werden kann.

Man spotte nicht über den Jüngling, dem der Mond das Verbindungsmittel zwischen sich und der entfernten Geliebten wird und werden muß, weil alles, was unter ihm ist, ihn an seine Trennung erinnert.

Wem ein geliebtes Wesen in jene Welt voranging, für den erhält der Sternenhimmel eine eigene Bedeutung.

Die blauen Berge sind für den Jüngling, der in die weite Welt strebt, eine Heimath der schönsten Träume. Für den Mann muß die Natur eine ganz andere Bedeutung erhalten, da seine besten Lebensgüter von einem kleinen Raume umschlossen sind. Erst dann fühlt er, wie verborgen ihr Reiz ihm gewöhnlich ist, wenn er eine erheiternde Reise im Prospekt hat, wo sich ihm das Auge für ihre Schönheit neu öffnet.

Vieles Schöne und Erhabene verliert seine Bedeutung, wenn es kein Leiter für unsere Phantasien, unser Ahnen, unsere Entschlüsse werden kann.